

NEUES ZUBEHÖR

Pünktlich ZUM SAISONBEGINN kommen dieses Jahr wieder einige interessante Neuheiten auf den Markt. Wenn sie in der Praxis wirklich halten, was sie versprechen, kann es uns viel wert sein. Hier zwei Highlights von Europas größtem Zubehörhersteller Louis

TEXT: ANDREAS GÜLDENFUSS FOTOS: RIEDEL, WERK

OutDry-Membran

Membrane gibt es viele, fast jeder Hersteller hat seine eigene, und das Material, die Funktion und die Verarbeitung ist überall vergleichbar. Jetzt soll eine ganz **NEUE TECHNIK** den Markt revolutionieren

Motorradstiefel mit einer atmungsaktiven und wasserdichten Membran sind eine bewährte Technik. Manche Verweigerer behaupten noch immer, eine Plastiktüte über die Socken, und ab in die Stiefel, das würde das gleiche bewirken – und manchmal haben sie damit sogar recht. Einen Motorradstiefel wirklich dicht zu bekommen, ist eine harte Aufgabe. Damit ein Schuh oder ein Stiefel passt, muss er aus vielen unterschiedlichen Teilen zusammengenäht werden. Dann werden in den Schuh eine Membran und das Futter eingehängt und vernäht – fertig ist der in den meisten Fällen wasserdichte Schuh.

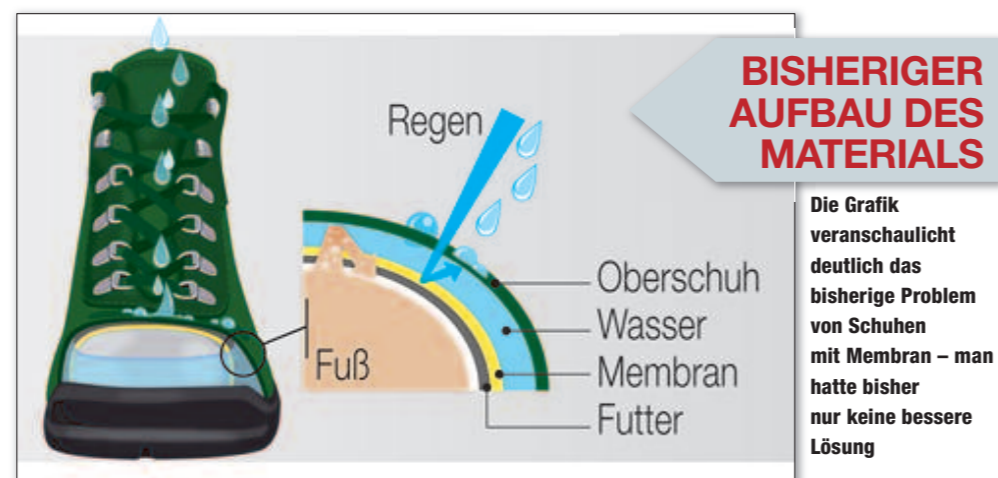
Damit sich die Membran dem sorgfältig konstruierten Außenmaterial anpasst, muss diese ebenfalls aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt werden und die Nähte, die dabei entstehen, hinterher mit einem speziellen Dichtband versehen werden. Das macht Arbeit und beinhaltet viele Fehlerquellen. Aber noch schlimmer, die Membran und das Futter hängen mehr oder weniger lose im Schuh. Bei nicht optimaler Passform führt das dazu, dass das Futter im Schuh herumrutscht und außer der mechanischen Beanspruchung auch noch Reibungswärme produziert. Das Gefühl von extrawarmen

Füßen in Membran-Schuhen kommt also nicht von ungefähr.

Ein weiteres Problem entsteht durch Feuchtigkeit. Irgendwann dringt Wasser durch das Außenmaterial und steht dann wortwörtlich vor der hoffentlich wasserundurchlässigen Membran. Das Gefühl kennt vermutlich jeder. Es fühlt sich nass an, ist aber trocken. Bisher war man mit diesem leicht unangenehmen Gefühl zufrieden, wenn hinterher die Strümpfe trocken waren. Das Wasser verbleibt aber im Zwischenraum zwischen Außenmaterial und Membran und kommt nur mühsam wieder heraus. Zusätzlich zum flüssigen Medium sammeln sich zwischen

Außenmaterial und Membran auch noch allerlei Materialien wie Abrieb und andere im Wasser gelöste Stoffe an. Mit der Zeit werden Membran-Schuhe also ganz schön eklig, glaubt man den Aussagen von so manchem Hersteller.

Doch die neue Technik ist schon da. Zuerst wurde sie von umsatzstarken Sportartikel-Herstellern verwendet. Dann wurde der Motorradmarkt darauf aufmerksam. Nun hat Louis, Europas Versender Nummer eins, das Verfahren in die Produktion übernommen. OutDry nennt sich das Funktionsmaterial, das auch gleich eine komplett neue Fertigung und Verarbeitung mit sich zieht.



Der Tourenstiefel Vanucci Lady VTB 7 ist eines von fünf neuen Modellen mit der OutDry-Technologie. Die Preise beginnen bereits bei 159,95 Euro

Anstatt die Membran in den Schuh zu hängen, wird der Schuh, also das Außenmaterial, egal ob Leder oder Textil, mit der Membran verschweißt beziehungsweise aus dem komplett fertigen Schuh laminiert. Dazu benötigt es einen speziellen Silikonleisten und eine sogenannte 3D-Laminations-Maschine. Über den Leisten, also eine positive Form des Fußes,

werden die OutDry-Membran und der fertige Außenschuh gezogen. Unter Druck und Hitze verbinden sich Membran und Hülle anschließend innerhalb von 60 Sekunden untrennbar, und es gibt keine Zwischenräume zwischen Außenmaterial und Membran mehr. Bei der Wahl des Futtermaterials hat der Hersteller wieder völlig freie Wahl, da

die Funktion, also Wasserdichtigkeit und Atmungsaktivität, ja im Außenschuh verarbeitet wurde. Wenn jetzt noch die Sohle richtig und sorgfältig verklebt ist, hat Feuchtigkeit keine Chance mehr.

Erste Tests im Wasserbad haben die OutDry-Stiefel von Louis jedenfalls erfolgreich bestanden und das Gefühl, dass das Wasser förmlich am Fuß ansetzt, ist ausgeblieben. Auch die unangenehmen „heißen Socken“ hat es nicht gegeben. Bisher ist die neue Technik noch nicht sehr verbreitet, erst zwei Hersteller aus der Motorradbranche benutzen OutDry. Im Sportartikelbereich gibt es bereits Handschuhe nach diesem Prinzip, bei den Motorrad-Spezialisten stehen als nächstes Motorradhandschuhe mit der OutDry-Technik auf dem Plan. Wenn die Technik im Dauereinsatz hält, was sie verspricht – nur gut für uns Motorradfahrer. Wir freuen uns schon auf die ersten verregneten Testfahrten mit den OutDry-Stiefeln. >

NEUER AUFBAU DES MATERIALS

Mit der auflaminierten Membran bleibt der Innenschuh trocken und auch das nasse Außenmaterial kann schneller trocknen

